

Antrag: Honorar für Vortrag „Antisemitismus im Alltag“

Antragsteller*innen: Laura Falk (AStA Vorstand), Stella Thomsen (AStA Vorstand) Katrin Meyer (Referentin für politische Bildung)

Antrag:

Das Studierendenparlament möge für einen Vortrag über Antisemitismus im Alltag, in Kooperation mit dem ZEBRA e.V. und der Amadeo-Antonio-Stiftung ein Honorar von 500€ für die Referentin beschließen.

Begründung:

Im Zuge der bundesweiten Antisemitismus Wochen möchte Zebra gemeinsam mit der Amadeo-Antonio-Stiftung und dem AStA-Referat für politische Bildung auf Antisemitismus im Alltag aufmerksam machen. Gerade im Kontext sozialer Medien wird Antisemitismus wieder stärker verbreitet. Vor allem auch da die Strafverfolgung erschwert ist. Die Referentin Lisa Jacobs arbeitet am Institut für Demokratie, in Thüringen, in der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus und hat bereits an der TU Berlin am Forschungsprojekt „Antisemitismus 2.0 – Judenhass im World Wide Web“ mitgearbeitet und als Promotion Zuschriften zur Ausstrahlung der Serie „Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiß“ auf Artikulationsformen von Antisemitismus untersucht.